

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 35

Artikel: Nach den Polizeiaffären in Bern und Zürich : das ganze Volk fragt besorgt: Sind Bullen Nullen?
Autor: Raschle, Iwan / Stamm, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach den Polizeiaffären
in Bern und Zürich:

DAS GANZE VOLK FRAGT BESORGT: SIND BULLEN NULLEN?

VON IWAN RASCHLE UND PETER STAMM

Berner Polizisten entpuppen sich als sexhungrige Faulpelze, Zürcher Flughafenpolizisten als im Halbdunkeln operierende Sexisten und Rassisten, und die Kantonspolizei Zürich ist offenbar dem Grössenwahn verfallen. Ist das Grund zur Beunruhigung? Wir befragten zwei Polizeikommandanten aus der Zentral schweiz. Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes treten sie unter ihrem Decknamen auf.

Nebelpalter: Wie haben Sie auf die jüngsten Affären reagiert?

Magnum 1: Gelassen.

Hammer 3: Bei uns wird verhüllt, nicht enthüllt. (lacht)

Was?

Hammer 3: Das sage ich Ihnen natürlich nicht (lacht dreckig), ich sage nur: Es macht «brumm» und kostet 1,5 Millionen. Aber im Ernst: Bei uns ist alles ganz sauber.

Sie haben uns ein gutes Stichwort geliefert: Bumm. Heisst das, Sie verfügen über das neue fern gesteuerte Minenwerfergerät, das damals in Peking...

Magnum 1: Darüber können wir öffentlich nicht sprechen.

Hammer 3: Wieso wir? Wir brauchen nie Minenwerfer bei Demonstrationen. Wir haben da mit Schlag stöcken und Tränengas beste Erfahrungen gemacht.

Magnum 1: Ich habe nicht gesagt, dass der M5 bei uns zum Einsatz gelangt. Aber gekauft haben wir ihn doch zusa...

Hammer 3: Ruedi, tami nomol, wir haben doch vorher...

Wir bitten um eine Erklärung!

Hammer 3: Das sind interne Fra gen. Wir versuchen, die Kosten zu senken, indem wir gemeinsam...

...Kann es dabei auch zu Koope rationen mit Privaten kommen?

Magnum 1: Wir haben nie mit den rechtsextremen Kreisen zusammen gearbeitet. Die Beziehungen sind rein freundschaftlich und haben sich aus privaten Kontakten ergeben.

Wir haben eigentlich auf den Fall des Zürcher Polizeioffiziers ange sprochen, der für seine Frau Foto geräte angeschafft hat. Von wel chen Beziehungen sprechen Sie?

Hammer 3: Meine Frau fotografiert gar nicht.

Magnum 1: Es ist doch klar, dass man sich unter die Arme greift in der Not. Ausserdem befassen sich die Kreise, die Sie ansprechen, eben mit denselben Themen wie wir: mit Si cherheit.

Hammer 3: Und mit Rassismus.

Magnum 1: Ja, äh, mit Prävention.

Meinen Sie damit etwa die Prügel strafen in Genf, die Haftbedin-

gungen in Zürich oder die Inhaftierung unschuldiger Ausländer in Luzern?

Magnum 1: Erstens sind Ausländer nie unschuldig und...

Hammer 3: Und zweitens ist das doch Prävention, wenn wir die Kerle verprügeln. Dann müssen das die Skinheads nicht mehr machen.

Magnum 1: Ja, und Prävention ist es auch, wenn wir einen einlochen, bevor er straffällig wird, weil dann kann er es nicht mehr werden, oder? (beide lachen dreckig)

In Zürich werden aber auch Kriminelle freigelassen.

Hammer 3: Ja, aber nur Frauen. Und nur, wenn ...

... sie ein Schäferstündchen ...

Hammer 3: Das war ein Einzelfall. Bei uns hat das nie geklappt.

Magnum 1: Bei uns klappt das immer. Aber das sind normale Leibesvisitationen. Sie würden sich wundern, wo die Leute ihren Stoff verstecken!

Und um diesen zu finden, müssen Sie spezielle Instrumente einsetzen, zum Beispiel Ihren ...

Hammer 3: Ach, hören Sie doch auf, das ist tendenziös. Wir Polizisten sind schon recht...

Magnum 1: Und die Frauen sind ja sowieso alle aus dem Milieu.

Hammer 3: Genau. Darum ist es eine Sauerei, wenn man uns dauernd Sexismus und Rassismus vorwirft. Wir sind schliesslich...

... auch nur Menschen, was?

Magnum 1: Ja, genau. Ich meine: Bei Euch fragt ja auch keiner, ob Ihr den Notizblock nicht nach Hause nehmmt, um dort mal einen Poschtizettel zu machen.

Hammer 3: Und bei den Demos seid Ihr ja auch immer ganz vorne mit dabei.

Um die Polizei zu kontrollieren.

Magnum 1: Ach was, ich könnte Ihnen Leute nennen, die schreiben ganz genau, was auch wir denken.

Hammer 3: Ja, darum ist der Blick...

... Wir wollen über die Polizei reden, nicht über einzelne Journalisten!

Magnum 1: Das sind nicht einzelne Journalisten, der ganze Blick ist so!

Hammer 3: Genau. Und über die Polizei wollen wir nicht reden. Die geht niemanden etwas an. Haupt sche, es herrscht Ruhe und Ordnung.

Magnum 1: Disziplin!

Besten Dank für das Gespräch.

Magnum 1: Sie können verfügen.

Hammer 3: (brüllt) Abführen! □